

Zusammenfassung

„Umfrage zu Studien- und Serviceangeboten der DHfPG“

Die Ergebnisse der „Umfrage zu Studien- und Serviceangeboten der DHfPG“ geben einen Überblick über die Anforderungen, die die Studierenden der DHfPG im Allgemeinen und im Besonderen an die Hochschule, die Studiengänge und die Betreuungsleistungen stellen. Über 700 Bachelor-Studierende haben an der Befragung teilgenommen, sodass die Ergebnisse einen guten Überblick über den Status quo der DHfPG geben. Ausgehend von der Trendstudie Fernstudium wurde ein Fragebogen entwickelt, der unter anderem um die Merkmale Zufriedenheit, Weiterempfehlung und Zukunftsaussichten ergänzt wurde. Der Wissenszuwachs sowie die persönliche und berufliche Weiterentwicklung stehen für die Studierenden bei der Studienwahl im Vordergrund. Darüber hinaus sind der hohe Praxisbezug und die Möglichkeit, während des Studiums Geld zu verdienen von großer Bedeutung im Entscheidungsprozess. Ebenso hoch bewertet werden von den Studierenden die im Berufsleben immer wichtiger werdenden Soft Skills, denen im Rahmen des Studiums an der DHfPG eine besondere Bedeutung zukommt. Erfreulicherweise bestätigen die Studierenden den hohen Praxisbezug.



Abbildung 1: Gründe der Teilnehmer für die Wahl eines dualen Studiums, Mehrfachnennungen möglich (eigene Darstellung)

Fast 90 Prozent sind in der Lage, das Erlernte im Berufsalltag auch einzusetzen. Dies spiegelt sich auch in der Zufriedenheit der Studierenden wider. Vier von fünf Studierenden sind „zufrieden“ bzw. „überwiegend zufrieden“ mit ihrem Studium an der DHfPG.

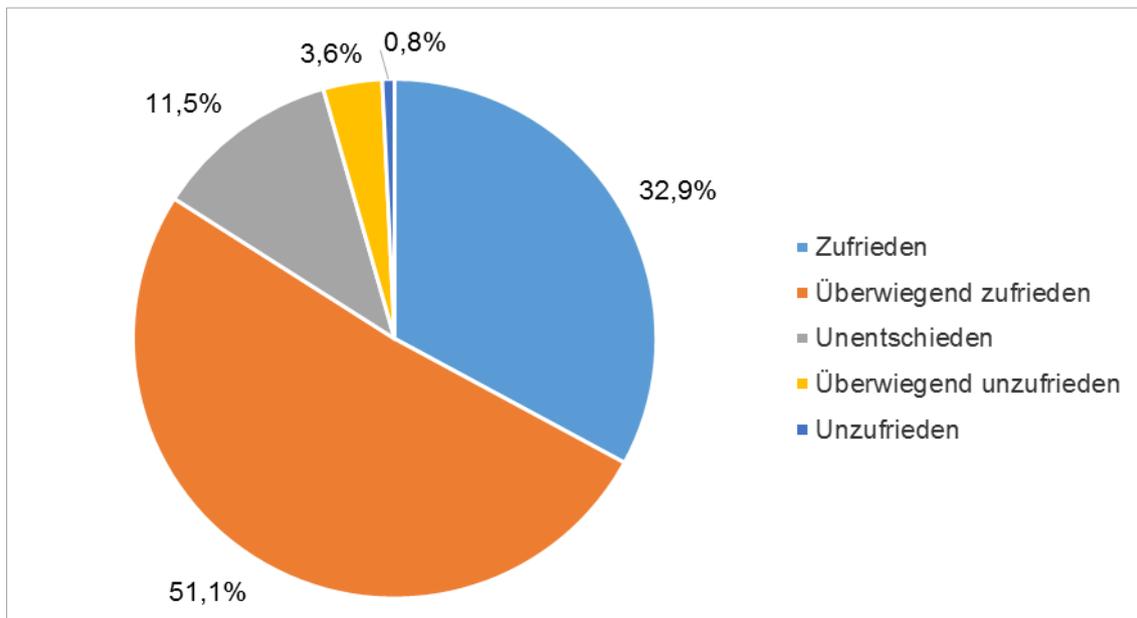


Abbildung 2: Zufriedenheit mit dem Studium an der DHfPG (eigene Darstellung)

Auch die Zukunftsaussichten in der Fitness- und Gesundheitsbranche bewerten die befragten Studierenden sehr gut. Nur weniger als 5 Prozent erwarten eine „eher schlechte“ bzw. „schlechte“ berufliche Entwicklung. Darüber hinaus würden vier von fünf der Studierenden die DHfPG weiterempfehlen. Da mehr als 50 Prozent der Studierenden durch Empfehlungen auf die Hochschule aufmerksam werden, kommt dieser Weiterempfehlungsrates eine gewichtige Bedeutung zu. Doch auch die Internetsuchmaschinen werden immer wichtiger, denn fast 23 Prozent der Studierenden haben so von der DHfPG und ihrem Studienangebot erfahren. Gleichzeitig sind unter den genutzten Informationsquellen – neben den offiziellen Medien der Hochschule wie Website oder gedruckten Informationsmaterialien – auch die Gespräche mit den verschiedenen Personengruppen sehr wichtig. Sehr positiv wirkt sich sicher auch aus, dass fast 50 Prozent der Studierenden überzeugt sind, dass ihr Unternehmen das Fernstudium gleichwertig zu einem Präsenzstudium einschätzt. Mehr als 30 Prozent sind sogar der Meinung, es würde höher bewertet.

Wenn man die Einschätzung von Vertrauenswürdigkeit der Informationsquellen in die Betrachtung miteinbezieht, fällt auf, dass die Medienkanäle der DHfPG als sehr vertrauenswürdig eingestuft werden, dicht gefolgt von offiziellen Stellen und Presseberichten in Zeitungen und Online-Medien. Erst dann kommen die Erfahrungsberichte in Foren oder Bewertungsportalen.

Für die Wahl der DHfPG und des Studiengangs ist die inhaltliche Ausrichtung, das klare Profil der Hochschule, entscheidend. Die Flexibilität, frei wählbare Vertiefungsmöglichkeiten, aber auch Ruf und Image der Hochschule komplettieren diesen Bereich.

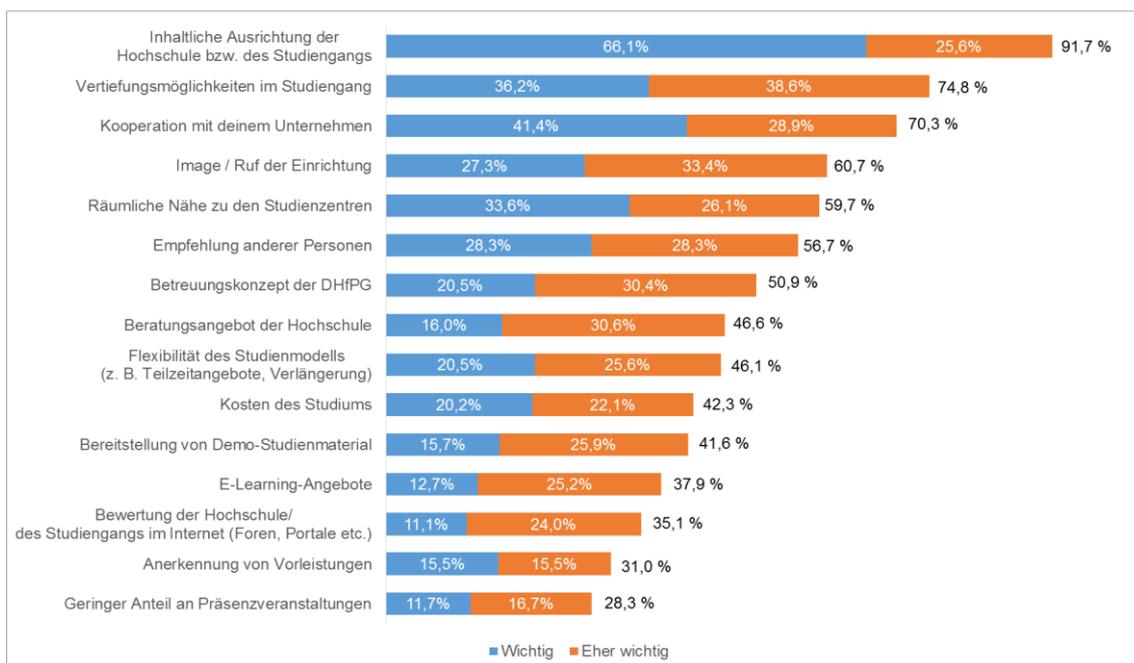


Abbildung 3: Aspekte für die Wahl der Hochschule und des Studiengangs (eigene Darstellung)

Beim Betreuungskonzept sind die meisten Studierenden bei Anfragen – egal ob fachlich oder organisatorisch – zufrieden, wenn sie innerhalb von maximal 24 Stunden eine Antwort erhalten. Am Wochenende darf es sogar noch etwas länger dauern.

Trotz voranschreitender Digitalisierung sind das Telefon und die E-Mail immer noch die beliebtesten Kommunikationsmittel. Die Online-Angebote werden vorrangig als zusätzliche Serviceangebote wahrgenommen und dann sehr gerne genutzt – vor allem die Bibliothek, der Career-Service und die Erstellung von Bescheinigungen. Der direkte Kontakt mit den Dozenten, der an der DHfPG durch die Präsenzphasen und das Tutoring sichergestellt ist, ist den Studierenden am wichtigsten. Ergänzt werden sollte dieses

Angebot durch Video-Erläuterungen. Auch die Präsenzphasen werden von den Studierenden als sehr wichtig eingeschätzt. Was die Studienbriefe im Fernstudium angeht, ergab die Umfrage folgende Ergebnisse: Die meisten Studierenden (73 Prozent) bevorzugen weiterhin gedruckte Exemplare. Zwei Dritteln reicht als digitale Variante das einfache PDF-Dokument aus.

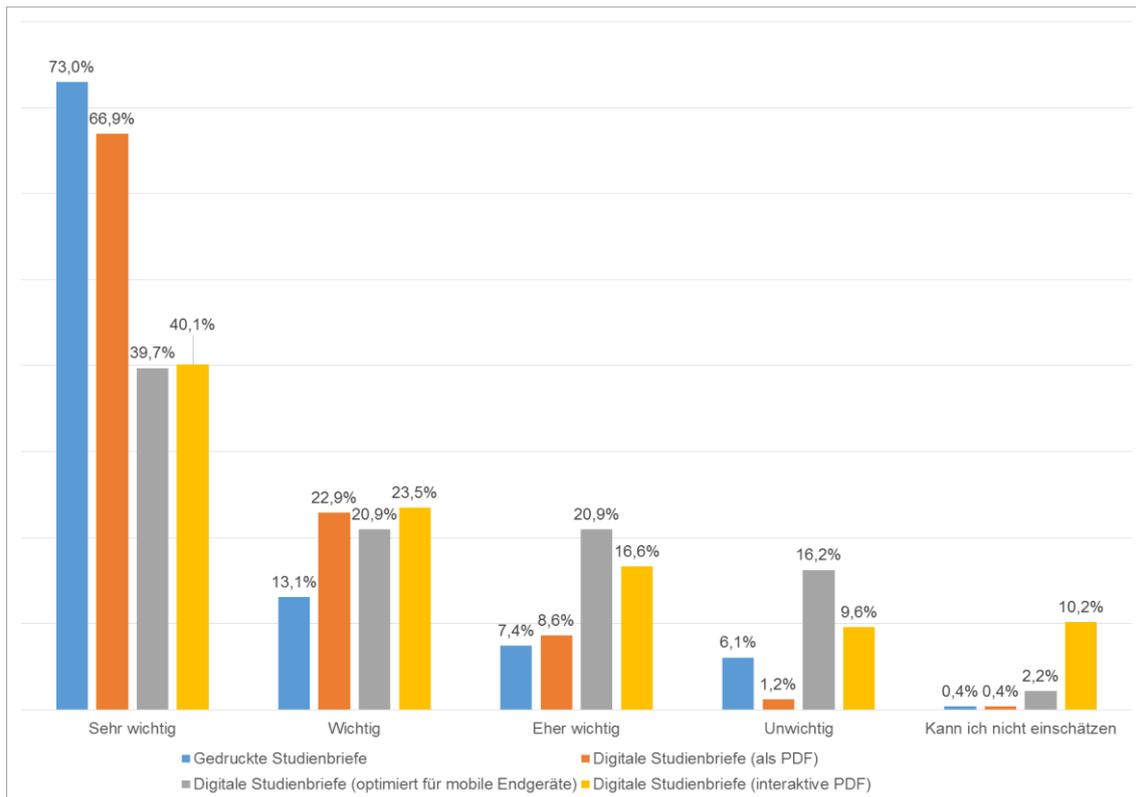


Abbildung 4: Nachfrage nach verschiedenen Arten von Studienbriefen für das Fernstudium (eigene Darstellung)

Das digitale Angebot der DHfPG verdiente sich Bestnoten. Mehr als 80 Prozent der Befragten zeigen sich damit „zufrieden“ und „überwiegend zufrieden“.

Der Laptop bleibt die erste Wahl unter den technischen Geräten, die im Rahmen des Studiums genutzt werden. Neben dem Smartphone zeigen sich Desktop Computer und der Tablet-PC als sehr beliebt.

Die meisten Studierenden können bis zu 10 Stunden wöchentlich in ihr Fernstudium investieren. Vorrangig nutzen sie hierzu ihre freie Zeit am Wochenende, im Urlaub sowie in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden.

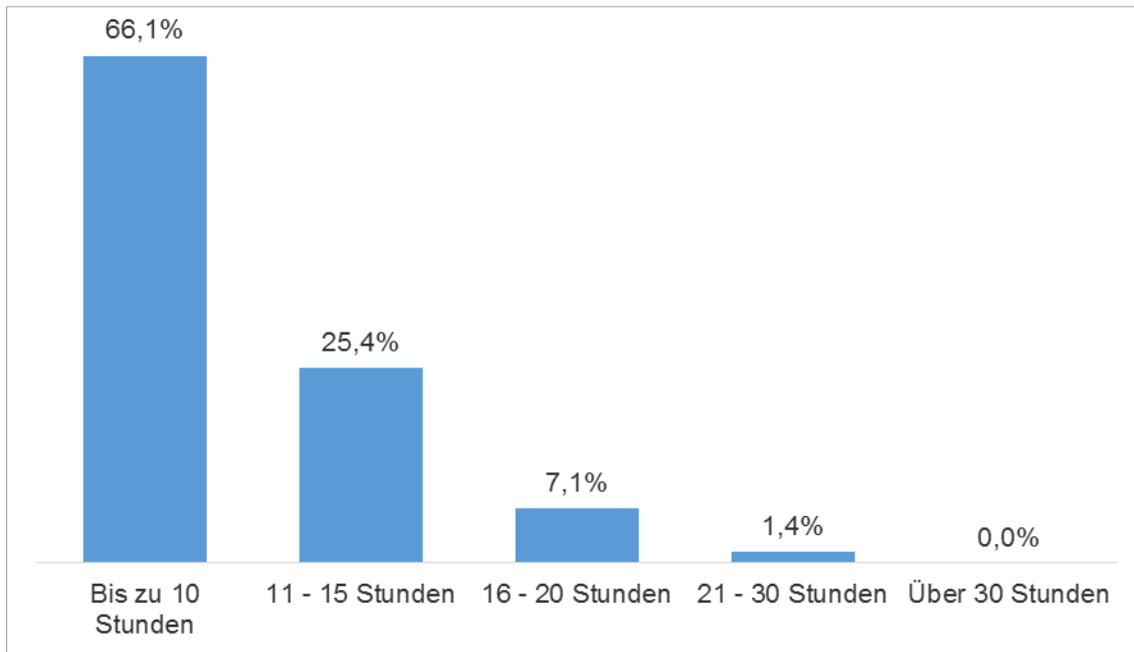


Abbildung 5: Wöchentliches Lernpensum im Fernstudium (eigene Darstellung)

Trotzdem empfinden mehr als die Hälfte der Studierenden ihr Studium nicht als Belastung für das private Umfeld. Wichtigster Antreiber um den Abschluss zu schaffen, ist das anvisierte Ziel, gefolgt von dem Streben nach beruflichem Erfolg.

Positiv auf das Studium wirken sich laut Ansicht der Studierenden auch eine Qualifikation bzw. berufliche Vorerfahrungen aus. Rund 25 Prozent verfügten vor Studienbeginn über eine nicht schulische Qualifikation und mehr als die Hälfte profitierte im Studienverlauf davon. Der hohe Praxisbezug zeigt sich auch bei den Studierenden, da fast ein Drittel sogar mehr als drei Jahre Berufserfahrung vorweisen kann. Nur rund 20 Prozent der befragten Studierenden hingegen hatten vor Studienbeginn keinerlei Berufspraxis.

Fast die Hälfte der Studierenden möchte nach dem Bachelor-Studium einen Master-Abschluss anstreben, knapp 36 Prozent davon an der DHfPG.

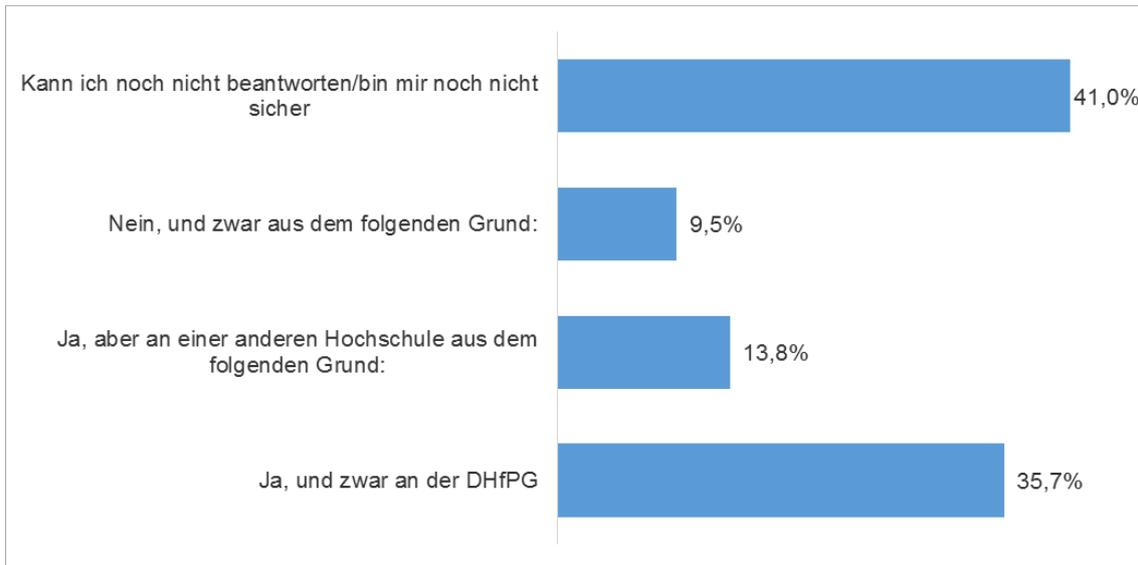


Abbildung 6: Entscheidung für ein Master-Studium nach Studienabschluss (eigene Darstellung)

Unter ihnen ist der Master of Arts Prävention und Gesundheitsmanagement mit fast 45 Prozent der beliebteste Studiengang.

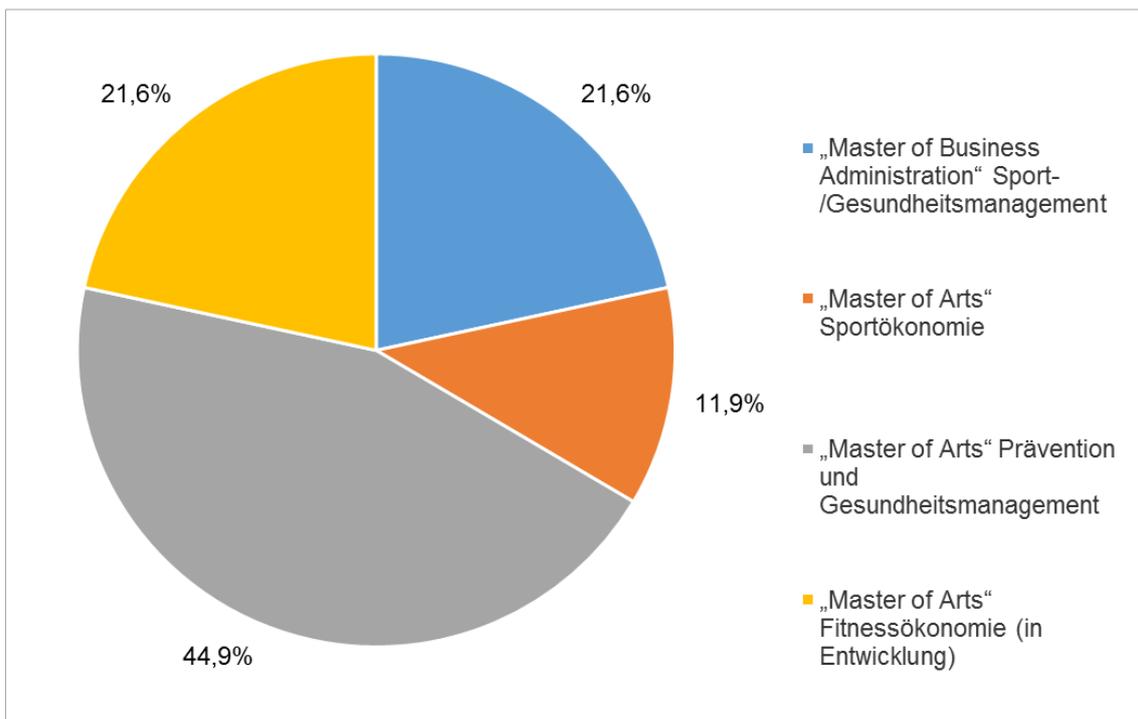


Abbildung 7: Entscheidung für Master-Studiengang an der DHfPG (eigene Darstellung)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gründe der Teilnehmer für die Wahl eines dualen Studiums, Mehrfachnennungen möglich (eigene Darstellung)	1
Abbildung 2: Zufriedenheit mit dem Studium an der DHfPG (eigene Darstellung)	2
Abbildung 3: Aspekte für die Wahl der Hochschule und des Studiengangs (eigene Darstellung)	3
Abbildung 4: Nachfrage nach verschiedenen Arten von Studienbriefen für das Fernstudium (eigene Darstellung)	4
Abbildung 5: Wöchentliches Lernpensum im Fernstudium (eigene Darstellung)	5
Abbildung 6: Entscheidung für ein Master-Studium nach Studienabschluss (eigene Darstellung)	6
Abbildung 7: Entscheidung für Master-Studiengang an der DHfPG (eigene Darstellung)	6